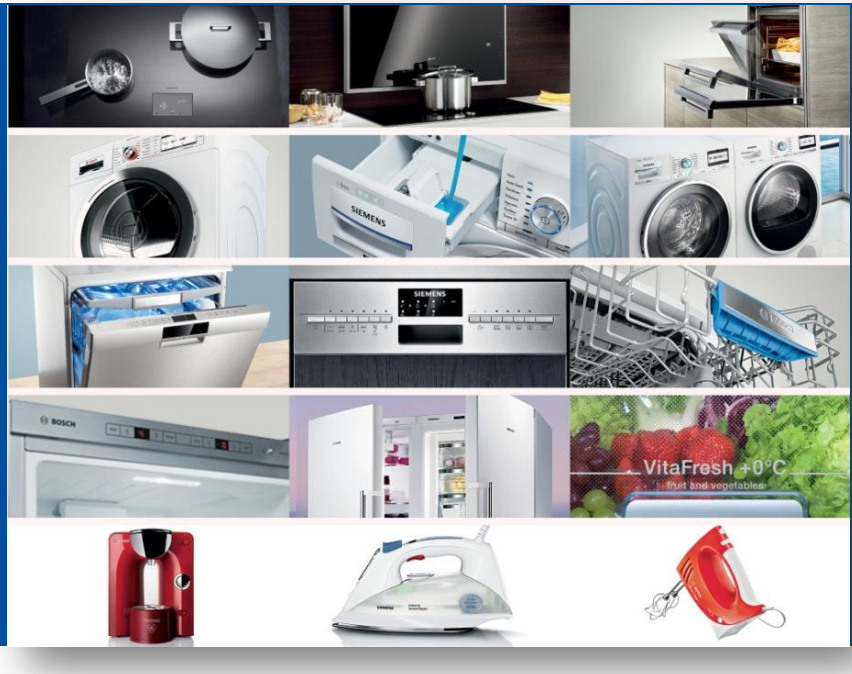
Von der Teilnahme an einem regionalen Netzwerk zum Konzern-internen Netzwerk – ein Praxisbeispiel

Jahreskonferenz der Energieeffizienz-Netzwerke LEEN 100 und Marie

Berlin, 29. September 2015

Volker Korten



Inhalt

Energieeffizienz-Netzwerk München – Oberbayern, eine Erfolgsgeschichte

Internes Netzwerk im Ressourceneffizienzprogramm 2015

Erfahrungen mit Netzwerken und Ausblick

Energieeffizienz-Netzwerk München – Oberbayern als Impulsgeber eines konzernweiten Ressourceneffizienzprogrammes

2008
Fabrik Traunreut gründet Energie Effizienz Initiative

2010
BSH wird Mitglied im „Energieeffizienz-NW München – Oberbayern“

2011
BSH verabschiedet „Ressourcen Effizienz Programm RE 2015“

2012
BSH wird Klimaschutz-unternehmen

2013
Entscheidung Fortführung LEEN München – Oberbayern

2013
ProNaK zur weiteren Kompetenzentwicklung in der Energieeffizienz

2015
BSH Nauen GmbH wird Mitglied im „Energieeffizienz-NW Nord-Ost“

2015
Entscheidung über Nachfolgeprogramm RE 20xx

Energieeffizienz-Netzwerk München – Oberbayern, eine Erfolgsgeschichte

2010
BSH wird Mitglied im „Energieeffizienz-Netzwerk München – Oberbayern“

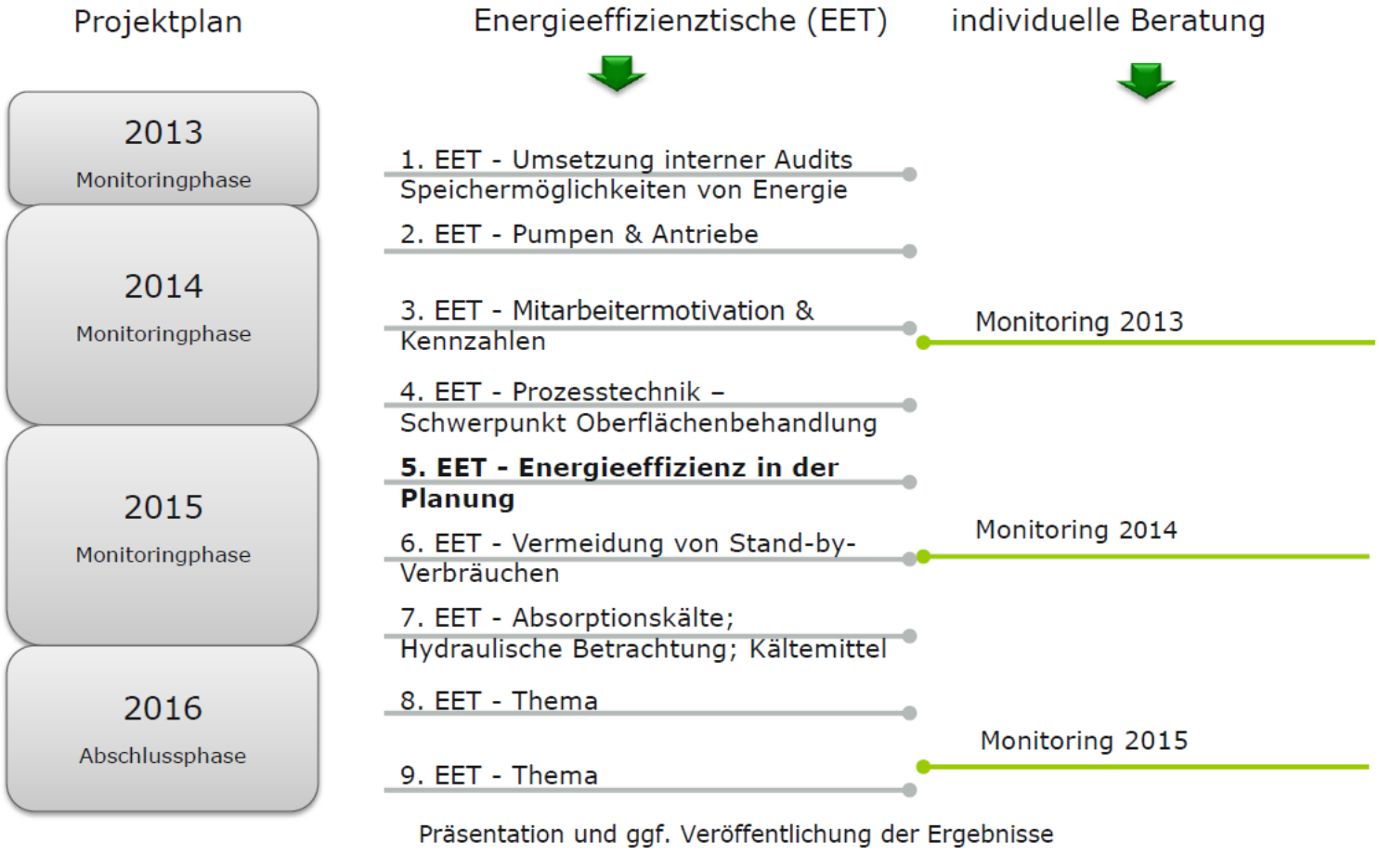
- Schwerpunkt: Querschnitt-Technologien
- Lernen durch intensive Auseinandersetzung mit Energieeffizienz
- Hochrangige Referenten
- Wissenschaftliche Begleitung
- Erfahrungsaustausch generiert Ideen und beschleunigt Umsetzung
- Gegenseitige Unterstützung und Motivation
- Positives Image
  - Gesuchter Partner der Fachwelt
  - Vertrauen der Öffentlichkeit, hier LK Traunstein

Ergebnis 2010 – 2013:

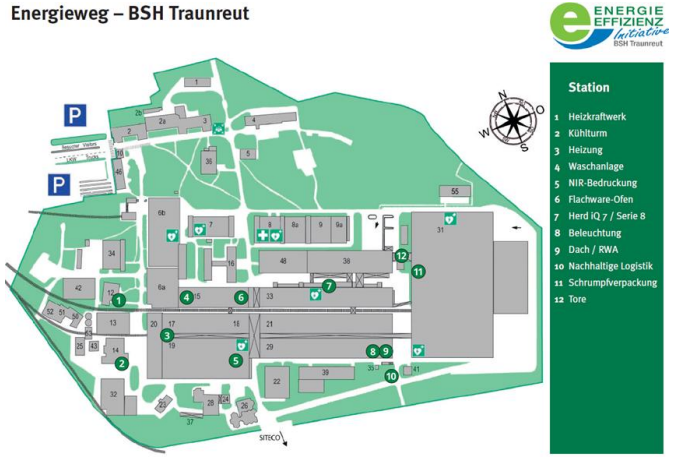
Steigerung Energieeffizienz um 8,3%

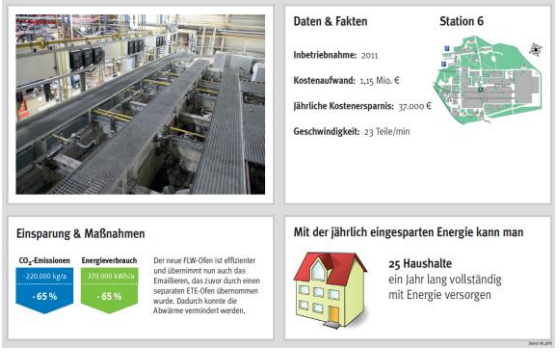
Senkung CO Emissionen um 6,9%

Energieeffizienz-Netzwerk München – Oberbayern, Fortsetzung bis 2016



Energieeffizienz-Netzwerk München – Oberbayern, 12 Stationen des Energieweges veranschaulichen wesentliche Effizienzmaßnahmen





Ressourceneffizienzprogramm 2015, schwacher Anfang, starkes Ende

- Schwerpunkte nach ABC-Analyse der Verbraucher
- Zunächst nur intensive Auseinandersetzung Einzelner mit Energieeffizienz
- Standardisiertes Energie Controlling ab 2013
- Wissenschaftliche Begleitung, Erstellung Leitfäden
- Mit ProNaK werden neue Wege beschritten
- Positives Image
  - Gefragter Partner in der Fachwelt
  - Vertrauen der Öffentlichkeit, NGO, Regierung

Ergebnis 2011 – 2015:

Steigerung Energieeffizienz um ~ 25% (kWh/to)

Ressourceneffizienzprogramm 2015, wie funktioniert das Netzwerk?

42 Fabriken in Deutschland, China, Frankreich, Griechenland, Indien, Peru, Polen, Russland, Slowakei, Slowenien, Spanien, Türkei, USA

- Jeder Produktbereich stellt einen Vertreter
  - 4 Präsenztreffen pro Jahr
  - Moderation und Organisation durch Zentrale
  - Themensetzung durch Zentrale, z.B. Vorstellung erstellter Leitfäden (z.B. Druckluft)
- Quartalsberichterstattung an Geschäftsführung
  - Präsentation im Technologie-Board
- Austausch zentral und fabrikseitig in lokalen internen Netzwerken nach Bedarf
- Jede Fabrik hat eigenes internes Energieteam
- Durchführung von Pilotprojekten zu verschiedenen Schwerpunktthemen
- Erarbeitung von Leitfäden und Initiierung von weltweiten Kampagnen
- Corporate Audits zu ISO 50001

… und es geht weiter, vom Bauchgefühl zum strategischen Ansatz

„Die Methode zum Erwerb von Kompetenzen ist das ***systematische Erfahrung-Machen.“***

Bauer/Munz/Pfeiffer (1999)

- Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie Potentiale in der Planung neuer Fabriken berücksichtigen
  - Technische Leitfäden sind erstellt
- Abschaltmanagement
- Energieeffizienz in der Planung von Anlagentechnik
- Weiterer roll-out eines Energiemanagementsystem ***„nur was man messen kann, kann man steuern“***
  - Wasser und Abfall stärker im Fokus
- Konzerneigene Netzwerkstruktur bleibt auch nach Konzernumbau stabil
  - Nutzung Erfahrung und Kompetenzen innerhalb BOSCH Gruppe jetzt besser möglich
- Weiterer roll-out ProNak noch zu definieren

Erfahrungen zwischen LEEN Netzwerken und konzerneigenen Netzwerken

LEEN	BSH
Neutraler externer Moderator	Moderation durch Zentrale Umweltabteilung
Kein Erfolgsdruck außer Ansehen innerhalb Netzwerk	Hoher Druck durch Entscheidung Top management
Austausch mit Experten und Erfahrungsträgern aus unterschiedlichsten Branchen (teilweise ähnlich, teilweise aber sehr verschieden)	Austausch mit Experten und Erfahrungsträgern (ähnliche Verfahren und Problemstellungen können gemeinsam gelöst werden)
Netzwerkinternes Reporting über Monitoring-Ergebnis Report	Konzerneigene Reporting Strukturen mit eigenen aussagekräftigen Kennzahlen
Fortführung nur in 1 Fabrik derzeit	Andere BSH Fabriken entscheiden sich gegen Teilnahme an LEEN Netzwerken - Erwarten zu geringe Impulse - Wollen keine Führungsrolle w/Kapazität Prüfung ob Konzern-internes Netzwerk als LEEN Netzwerk geeignet ist
Präsenzveranstaltungen mit Vorortbegehungen	Präsenzveranstaltungen und interne Audits

Vielen Dank!

Volker Korten
BSH Hausgeräte GmbH
Carl-Wery-Str. 34
81739 München
volker.korten@bshg.com